



Die JU-Prüfer Markus Jakob, Harald Bauer und Mathias Meier fanden in Taxöldern einen gepflegten Spielplatz vor, während sie in Blechhammer gefährliche Mängel feststellten.

Foto: tal

JU-Prüfer nehmen Spielplätze der Gemeinde unter die Lupe

KOMMUNALES Nachwuchspoliteker stellen zum Teil gravierende Mängel fest. Bürgermeister Richard Stabl verspricht Abhilfe.

BODENWÖHR. Der Frühling ist da und die Kinder wollen raus und draußen spielen. Diesen Umstand nahm der JU-Ortsverband Bodenwöhr zum Anlass, die Kinderspielplätze im Gemeindegebiet einem Sicherheits und Sauberkeits-Check zu unterziehen. Bis auf den Kinderspielplatz bei der evangelischen Kirche in Blechhammer befanden sich laut ihrem Bericht alle in einem akzeptablen Zustand. Mängel seien jedoch überall festgestellt worden.

Die Überprüfung fand laut JU auf Grundlage aktueller DIN EN-Normen und Sicherheitshinweise der Gemeindeunfallversicherung statt. Fast auf allen Spielplätzen seien starke Verunreinigungen der jeweiligen Sandkästen, fehlende Hinweisschilder auf den verantwortlichen Träger, bei den Rutschenden zu hohe Abstände vom Boden sowie beginnende Abnutzungs- und Korrosionsschäden festgestellt worden. Am besten habe der Kinderspielplatz in Taxöldern abgeschnitten,

wo lediglich eine etwas zu lockere Sitzbefestigung an einem Federgerät gefunden worden sei.

Besonders beanstandet haben die jungen Politiker „gravierende Mängel“ am Spielplatz bei der evangelischen Kirche in Blechhammer. Ein Federspiel sei völlig kaputt, Prüfsiegel nicht vorhanden, Sitzgelegenheiten für Erwachsene fehlten, ein Schaukelsitz sei defekt, mehrere Metallgeräte seien angerostet, Plastikverkleidungen zum Teil kaputt und vorhandene Seile und Ketten teilweise verschlissen, darüber fehle eine Vielzahl von Spielgeräten. Nach Meinung der JU-Vertreter erscheint es äußerst fragwürdig, ob dieser Spielplatz in der momentanen Verfassung den Kindern überhaupt zugänglich gemacht werden sollte, da das Unfallrisiko sehr hoch sei.

Im Mittelfeld mit mehr oder weniger Mängeln landeten die Plätze in der Weiheriedlung, auf der Klause sowie in Alten- und Neuenschwand. Bemängelt wurde darüber hinaus, dass sich in Windmais, Pingarten sowie Warmersdorf keine Einrichtungen für Kinder befänden und in Erzhäuser am Sportplatz nur ein paar Spielgeräte zur Verfügung ständen, die der örtliche Sportverein aufgestellt habe. Hier sah die JU Handlungsbedarf vonseiten der Ge-

meinde. Leider klafften die im Haushalt 2010 vorgesehenen und tatsächlich ausgegebenen Mittel für Kinder-einrichtungen weit auseinander. Der finanzielle Spielraum, mehr für den Nachwuchs zu tun, wäre laut JU vorhanden gewesen. „Dies ist umso bedauerlicher“, meinte JU-Chef Johannes Gleixner, „weil wir inzwischen in einer Zeit leben, in der Kinder immer mehr unter Bewegungsmangel leiden.“ Der Focus sollte seiner Meinung nach mehr auf zukunfts-trächtige und vom Gesetzgeber vorgegebene Aufgaben gelegt werden wie die Kinder- und Jugendförderung und weniger auf kostenintensive und kritisch gesehene Projekte wie z. B. die Eisenzeit.

Ein Situationsbericht über den Zustand der Spielplätze wurde mit der Forderung um mehr Engagement für den Nachwuchs und Ausnutzung des zur Verfügung stehenden finanziellen Spielraums an Bürgermeister Richard Stabl übergeben, der seinerseits in einem Antwortschreiben versprochen habe, die gemeldeten Schäden schnellstmöglich beheben zu wollen. Für den Spielplatz in Blechhammer seien bereits neue Geräte angeschafft worden, die demnächst durch den Bauhof aufgestellt werden sollen. (tal)